

Löhne



CDU fordert Tempo 30 Auf der Horst

LÖHNE (WB). In einem Antrag an die Verwaltung fordert die Löhner CDU-Fraktion die Einrichtung einer Tempo-30-Zone an der Straße Auf der Horst, damit die Gefahren insbesondere für die Kinderbetreuungseinrichtungen durch den dortigen Verkehr reduziert werden. Die Antragsteller seien sich bewusst, dass die Straße bisher nicht als „Unfallschwerpunkt“ in Erscheinung getreten sei, heißt es in dem Antrag: „Dennoch sind wir der Meinung, dass nicht immer reaktiv agiert werden kann, nachdem etwas passiert ist.“

Zum Hintergrund schreiben die Mitglieder der Löhner CDU: „Die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr muss absoluten Vorrang vor den Bedürfnissen anderer Verkehrsteilnehmer haben. Aus diesem Grund wurden bereits in der Vergangenheit an vielen Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen Tempo-30-Zonen eingerichtet.“

Dennoch gebe es auch im Löhner Stadtgebiet immer noch Bereiche, in denen mit höheren Geschwindigkeiten gefahren werden dürfe. Ein Beispiel dafür sei die Straße Auf der Horst, heißt es in der Mitteilung. „An der Straße befinden sich insgesamt drei Einrichtungen in denen Kinder betreut werden.“ Die CDU listet dazu das „Märchenland“ auf, „Die kleinen Strolche“ sowie „Dreikäsehoch“.

Trotz dieser drei Einrichtungen sei für die Straße Auf der Horst kein Tempo 30 eingerichtet worden. „Auch wenn die Straße an deren Ende in einen Feldweg übergeht, ist zu beobachten, dass die Strecke gerne für zügiges Fahren genutzt wird, so dass die Fahrzeugführer gegebenenfalls nicht rechtzeitig reagieren können, wenn Kinder in den Verkehrsraum hineintreten. Somit würde eine Angleichung an die Verkehrsbedingungen vor anderen Kinderbetreuungseinrichtungen im Stadtgebiet Löhne erfolgen, da vor diesen in den meisten Fällen bereits Tempo 30 eingerichtet wurde.“

Beratung zu Berufsumstieg



Freuen sich auf das erneute Konzertereignis am Sonntag, 26. Januar (von links): Antje Welz (Geschäftsführerin in Elternzeit Kultursekretariat Gütersloh und aktives Mitglied der Kantorei), Cord Niermann (Vorsitzender des Presbyteriums) und Kirchenmusik-Direktorin Elvira Haake. Foto: Gabriela Peschke

Matinée am Sonntag, 26. Januar, in Christuskirche Oberbeck

Prunkvolles Konzert in Löhne zum Nulltarif

Von Gabriela Peschke

LÖHNE-OBENBECK (WB). Ein ganz besonderes Geschenk hat sich die Gemeinde Oberbeck zu Jahresbeginn für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger ausgedacht: das großartige Magnificat von John Rutter in zweiter Auflage. Und zwar gratis.

Die Matinée ist am Sonntag, 26. Januar, um 11.30 Uhr in der Christuskirche in Löhne-Oberbeck (Kreis Herford). Und dies, genau wie bei der Erstaufführung im Advent, mit großem Aufgebot.

Unter der Leitung von Kirchenmusik-Direktorin Elvira Haake werden rund 70 Mitwirkende aus Kantorei und Jugendkantorei das Meisterwerk des zeitgenössischen britischen Komponisten erneut präsentieren. Auch die 37 Musiker des Orchester Concerto Oberbeck und die Solisten sind erneut mit von der Partie, kommen eigens aus Berlin oder sogar aus der Schweiz.

„Die Erstaufführung war so berauschend für alle, und es gab so viele begeisterte Rückmeldungen, dass wir dachten, es wäre wirklich zu schade, nach monatelangen Proben

das Großwerk nur ein einziges Mal vorgetragen zu haben“, erzählt Elvira Haake.

Auch Antje Welz, neues aktives Mitglied in der Kantorei, spricht von „magischen Momenten“ und einer hohen emotionalen Verbundenheit zwischen Musizierenden und Zuhörern.

Das machen wir nochmal

Schon beim Abbau der Podeste waren sich die Beteiligten einig: Das machen wir nochmal.

Und so entstand die Idee, zu Jahresbeginn eine Wiederholung des Konzerts zu verschicken: an alle, die am ersten Advent nicht dabei sein konnten. An alle, die es gern erneut erleben möchten.

Vor allem aber: an alle, die normalerweise nicht in ein (Kirchen-)Konzert gehen. Zum Beispiel, weil kulturelle Interessen hinter wirtschaftlichen Notwendigkeiten zurückstehen, sprich die Eintrittskarten zu teuer erscheinen.

Oder weil sie zugewandert sind und noch wenig Anschluss gefunden haben. Oder man sich alt, einsam, kulturfern und irgendwie „abgehängt“ fühlt.



Die Kantorei Oberbeck in der Christuskirche.

Foto: Jonah Benzin

Jeder soll jeden einladen

„Es gibt viele Gründe, warum Menschen Kulturangebote nicht wahrnehmen. Wir möchten mit unserem Angebot zeigen, dass Kultur für jeden da ist, dass sie Menschen verbinden und Brücken schlagen kann“, betont Elvira Haake.

Der anfängliche Gedankenfunke wurde im Nu zum Lauffeuer. Die Kirchenmusik-Direktorin: „Der ganze Chor engagiert sich, jeder spricht Menschen an und lädt sie ein.“

Projekt Erfahrung im Umgang mit Senioren haben.

Voraussetzungen ideal

Die Kirche mit 500 Plätzen und das große, behindertengerechte Forum im Gemeindehaus böten da ideale Voraussetzungen für eine solche Bürger-Begegnung von Jung und Alt im großen Stil, unterstreicht Niermann.

Doch ein Konzert in der genannten Größenordnung zu wiederholen, ist nicht nur ein hoher organisatorischer Aufwand. Es kostet auch eine Menge Geld – zumal, wenn der Eintritt frei ist.

„Wir sind dringend auf Spenden angewiesen und freuen uns über jede Zuwendung“, betont Elvira Haake. Denn: Nach dem Musikgenuss soll es für alle noch ein kostenloses gemeinsames Mittagessen im Gemeindehaus geben. Cord Niermann: „Hier zählen wir auf die Unterstützung von Johannitern und DRK, die eine leckere Kartoffelsuppe bereitstellen werden.“

Kostenloses Mittagessen

Ein Stichwort, das erneut Kantorin Haake auf den Plan ruft: „Im Magnificat singen

wir an einer Stelle 'Er sättigte die Hungrigen mit guten Dingen'. Das nehmen wir sehr wörtlich: Als Kirche verstehen wir es als unseren Auftrag, die Menschen an Leib und Seele gut zu versorgen. Ein anspruchsvolles Konzert und danach ein leckeres Mittagessen, alles in Gemeinschaft und alles umsonst – das ist unser Beitrag zu sozialem Zusammenhalt“, sagt die Kantorin und freut sich.

Wichtig zu wissen

Wichtig zu wissen: Größere Gruppen werden aus organisatorischen Gründen um Anmeldung gebeten unter kg-obernbeck@t-online.de. Wer sich als Fahrer, Begleitperson, als Helfer beim Catering oder anderweitig engagieren möchte, sollte sich ebenfalls über diese Mailadresse melden.

Spendenkonto

Wer das Projekt finanziell unterstützen möchte, kann das tun durch eine Überweisung auf das Konto der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Oberbeck, Stichwort „Förderkreis für Kirchenmusik“, IBAN DE50 4909 2650 0072 3410 00.